



Sozialwerk Potsdam e.V.

Am Alten Markt 10/107 · 14467 Potsdam

Tel. (03 31) 29 51 84

**Geschäfts-, Beratungs- u. Informationsstelle
für Blinde und Sehbehinderte**

www.sozialwerk-potsdam.de · E-Mail: sozialwerk-potsdam@gmx.de

INFO 35/2010

Liebe Mitglieder und Freunde des Sozialwerks Potsdam e.V.,

in unserer schnelllebigen Zeit muss man bei manchen Ereignissen und Daten dennoch versuchen, einmal innezuhalten. Solch ein Grund ist für mich der bevorstehende 20. Jahrestag der Gründung unseres Vereins. Dies geschah im Oktober 1990, wenige Tage nach der Wiedervereinigung Deutschlands, durch eine kleine Gruppe von Idealisten, denen die Betreuung blinder und sehschwacher Mitmenschen ein Herzensbedürfnis war. Beide Ereignisse sind für uns Anlass zur Freude, Stolz und Erinnerung.

Freude über den Fall der furchtbaren Mauer, dessen Jubiläum wir gerade feiern konnten. Freude über die schnelle Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Nachdenkliche Erinnerung an den schwierigen Wandel in der Sozial- und Behindertenpolitik, weg von zentralistischen, unzulänglichen Strukturen, hin zu bürgerlichem Engagement. Stolz auf die 20 Vereinsjahre, die das Sozialwerk Potsdam zu einem geachteten Vertreter der Interessen Blinder und Sehschwacher in Potsdam und weit ins Land Brandenburg hinaus gemacht haben.

Stolz auf das vielfältige, bunte und von vielen gern angenommene Vereinsleben.

Stolz auf so viele ehrenamtliche Mitarbeiter, Helfer und Förderer, von denen mit herausragendem Anteil am Erfolg des Vereins insbesondere das Land Brandenburg und die Stadt Potsdam genannt werden müssen.

Und nicht zuletzt Stolz auf treue Mitglieder, die sich gegenseitig das Gefühl geben, miteinander in einer guten Gemeinschaft zu leben.

Wir werden daher das Jahr 2010, unser Jubiläumsjahr, nutzen, um Ihnen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und im Verein Woche für Woche und Monat für Monat ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Höhepunkt soll dann im Oktober ein Festwochenende mit dem Besuch von Vertretern der Blindenorganisationen unserer Partnerstädte sein. Und natürlich dürfen Sie zu Recht erwarten, das wir die zurückliegenden Jahre mit einem wunderbaren Fest feiern werden!



Dr. med. Dirk Schulze
Vorsitzender des Sozialwerkes Potsdam e.V.

Zugleich richtet sich aber unser Blick nach vorne. Wir wollen ein kompetenter und gesuchter Partner für alle Betroffenen bleiben – mit bewährtem und mit vielen Ideen.

Ich sage allen meinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und die Treue zu unserem Verein! Verein kommt von Vereintsein – lassen Sie uns daher auch zukünftig ein Stück Leben für unsere Mitglieder gemeinsam gestalten!

Herzlich
Ihr Dirk Schulze
- Vorsitzender -

Liebe Mitglieder und Freunde des Sozialwerks,



Klara Geywitz
Mitglied des Landtages Brandenburg

die Integration blinder und sehbehinderter Mitmenschen in die Gesellschaft und die Gemeinschaft ist das erklärte Ziel des Sozialwerk Potsdam e. V. Dass es ein langer Weg zu diesem Ziel ist, erleben wir immer wieder auf Neue. Zwar hat sich in den letzten Jahren die Sensibilität für Ihre Belange in der Öffentlichkeit deutlich erhöht – doch gerade, wenn auch andere Gruppen für Ihre eigenen Interessen kämpfen, wird der Interessenausgleich schwierig. Dies zeigt sich gerade im Bereich kommunaler Verkehrspolitik, wo wir uns glücklich schätzen können, nach langen Jahren insbesondere Ihres Engagements doch nach und nach Barrierefreiheit herstellen zu können. Ein ganz aktuelles Beispiel belegt jedoch, dass es damit nicht so einfach ist: Klimaschutz ist unser erklärtes Ziel, wir wollen unsere Landeshauptstadt Potsdam auch deshalb fahrradfreundlicher machen. Doch ein Teil der baulichen Maßnahmen, die das Radfahren bequemer machen, kann neue Barrieren für Blinde und Sehbehinderte schaffen. Gerade diese ganz konkrete Frage – nämlich Bordsteinabsenkung ja oder nein? – zeigt uns, dass wir alle zum Einen die vielfältigen Aspekte der Barrierefreiheit wirklich verinnerlichen müssen und zum Anderen ein wirklich solidarisches Miteinander aller Bevölkerungsgruppen notwendig ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit, einen guten Rutsch in ein gesundes und schönes neues Jahr und uns gemeinsam viel Erfolg bei unserem gemeinsamen Streben nach einer rücksichtsvollen Gesellschaft.

Herzliche Grüße
Ihre Klara Geywitz

STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG



Die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und ihre Veranstaltungsangebote für blinde und sehbehinderte Besucher

Schlösser und Gärten begreifen

Es sind antike Götter oder funkelnde Leuchter, große Säle oder zerschlissene Sitzpolster um die es geht – alles was die Preussischen Schlösser und Gärten in Berlin und Brandenburg zu bieten haben, wird seit fast 10 Jahren zum Thema unserer Veranstaltungsangebote. Die Besucher kommen in kleinen Gruppen und können die Schlösser, Werkstätten und Parkanlagen so erleben, wie es für sie am günstigsten ist.

Sie können ganz nah herangehen, oft sogar etwas berühren, die Form und Struktur von Wänden oder bearbeitetem Gestein mit den Händen erfassen, den sehr speziellen Beschreibungen zuhören und sich soviel Zeit nehmen wie sie brauchen, ohne dass die nächste Besuchergruppe schon an der Türschwelle drängelt.



Frau Friedrich von der Schloßerstiftung erklärt Behinderten den Parkplan

Einer unserer aktivsten Partner bei der Erarbeitung und Organisation der Veranstaltung ist von Beginn an die Beratungs- und Informationsstelle für Blinde und Sehbehinderte des Sozialwerks Potsdam e.V. Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg erarbeitet die Veranstaltungsangebote und die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle mobilisieren ihre Besucher und organisieren das Drumherum“ – von der Anmeldung bis zur An- und Abreise.

Für mich war es von Anfang ein intensiver Lernprozess und gelernt habe ich vor allem das genaue Hinschauen. Wesentliches finden, abstrahieren, vom Detail aufs Ganze schließen und Hilfsmittel suchen oder selbst herstellen. Ein

bisschen fühle ich mich immer wie ein Übersetzer. Ich sehe hin, sammle Details, filtere das Wesentliche und versuche daraus eine möglichst dichte Beschreibung des Raumes oder des Kunstwerks zu machen. Meist kommt es weniger darauf an Fenster und Türen oder gar Ziegelsteine zu zählen – der Eindruck muss stimmen. Wirkt ein Raum kühl oder festlich, kostbar oder eher gemütlich? Was macht das Material mit den Wänden – sind sie glatt und abweisend, abgenutzt, weich und ein bisschen plüschig? Samttapeten oder Marmorwände? Ein himmelweiter Unterschied! Dafür versuche ich die geeigneten Worte oder auch Hilfsmittel zu finden. Manchmal sehen die zugegebenerweise etwas selbstgebastelt aus. Aber sie helfen dabei die phantastischen Bauten und Parkanlagen in Berlin und Brandenburg erlebbar zu machen. Diese Arbeit wäre ohne die kreative Mitarbeit meiner Kollegin Evelyn Friedrich längst nicht mehr zu schaffen. Seit einigen Jahren entwickelt sie die Veranstaltungskonzepte und die dazu notwendigen Hilfsmittel. Das ist zum Beispiel eine Theaterbühne mit Kulissen und Samtvorhang, um das Schlosstheater im Neuen Palais zu erklären; den Turm der Friedenskirche und einen Plan von ihrem Umfeld, um das ganze Bauensemble und seine grandiose Wirkung zu verstehen und ganze Tastgemälde, die das Werk berühmter Künstler (hoffentlich) besser verständlich machen. Es ist jedes mal eine intensive und aufwändige Vorbereitung. Grundrisse entstehen aus Linoleum, viele kleine Weihnachtsgelbe sind auf eine Pappe geklebt, und die Vielzahl der Putten die den Liebesgott Amor auf einem Gemälde Watteaus begleiten begreifbar zu machen.

Aber diese Vorbereitungen sind auch für uns jedes mal spannend. Funktioniert was wir uns ausgedacht haben? Können wir die Einmaligkeit unserer Bauten und Parkanlagen, ihre Schönheit und Originalität vermitteln? Können wir unsere Gäste zum Staunen bringen? Die Arbeit für blinde und sehbehinderte Gäste hat uns aufmerksamer gemacht – und wir hoffen dass unsere Begeisterung bei Ihnen angekommen ist.

Also, kommen Sie einfach wieder, sagen Sie uns was Sie interessiert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Kontakt, Angebote und genaue Absprachen: w.otte@spsg.de, Tel. (0331) 96 94 194 oder (0331) 96 94 317

Regelmäßige Veranstaltungen finden Sie auf der Website des Sozialwerks Potsdam e.V. und unter www.spsg.de

Mit freundlichen Grüßen
Wilma Otte
Abteilung Marketing

Besondere Erfahrung beim „Tag der Begegnung“ in Borkheide



Spiele ohne Augenlicht

Vor einigen Jahren hatte die (Deutsche Lebens Rettungs Gesellschaft) „DLRG Ortgruppe Borkheide e.V.“ die Idee, unter dem Motto „Tag der Begegnung“, im „Waldbad“ in Borkheide ein Fest für Menschen mit und ohne Behinderung zu feiern. Mut machen, die gegenseitigen Barrieren abzubauen war die Devise, was bei einem Programm mit Wettspielen im Wasser und an Land, Hopseburg, Tänzchen, Musik, Schnuppertauchen oder einfach nur im Wasserplanschen und dem von unserer DLRG Jugend organisierten Kuchenbuffet besser gelang, als wir anfangs dachten. Da unsere Schule gegenüber dem Schwimmbad liegt, kamen die Schulkinder auch noch dazu. Eine Seniorengruppe aus Jüterbog und sogar Gäste aus Berlin kamen, um mitzufeiern. Es wurde jedesmal ein wirkliches Begegnungsfest und dazu kostenlos für alle.

Seit dem Jahr 2008, bekamen wir dann noch ein besonderes Highlight in unser Programm. Durch Vermittlung unseres Borkheiders Andreas Koch, kam der Kontakt mit Herrn König von der Beratungs- und Informationsstelle für BLINDE UND Sehbehinderte des „Sozialwerkes Potsdam e.V.“ zustande. Man bot uns „Spiel ohne Augenlicht“ an. Wir hatten keine Vorstellung, was das sein sollte und waren sehr neugierig, wie das wohl gehen sollte. Doch, nachdem Frau Seidel vom Sozialwerk, uns bei einer der gemeinsamen Planungstreffen dieses Spiel erklärt hatte, war unser Vorstand von dieser Idee sehr angetan. Denn wann erhält man einmal die Chance in der Welt, derjenigen einzutreten, die nicht mit den Augen sehen. Es wurde ein voller Erfolg!

Nach dieser interessanten Erfahrung beschloss unser Schulleiter, Herr Pirnack für das kommende Jahr 2009 mit den Schülerinnen und Schülern unserer Borkheider „Hans-Grade-Grundschule“ einen Projekttag daraus zu machen. Das bedeutete, Teilnahme der gesamten Grundschule – eine logische Herausforderung für alle Beteiligten.

In aller Frühe - unsere Rettungsschwimmer standen schon startklar am Beckenrand – rückten dann am 2. Juli 2009, Frau Seidel und Herr König mit einem Tross von Helfern bei uns an. Frau Seidel hatte uns nach einem Vorbereitungstreffen vor Ort einen genauen Organisationsplan geschickt, nach dem wir unsere Vorbereitungen trafen. Spezielle Utensilien aus ihrem reichhaltigen Fundus brachte sie noch selber mit. Da wurden von der DLRG und seinen Förderverein süße, saure, salzige Häppchen vorbereitet, Kiefernzapfen von unserer Jugend im Borkheider Wald gesammelt, eine Wasserschüssel, rauer Teppich und vieles mehr für den sogenannten Barfußgang hergerichtet. Alles wurde dann sorgsam abgedeckt, damit niemand ahnen konnte, welche Überraschungen sich darunter verbargen. Augenbinden wurden verteilt und deren Blickdichte geprüft. Die Spannung stieg! Und dann gings los! Mit verbundenen Augen wurde der Geschmackssinn an Zwiebel, Zitrone, Paprika und vielem mehr geprüft, an Pfefferminze geschnuppert, bekannte und nicht so geläufige Objekte ertastet. Besondere Geschicklichkeit erforderte das Eingießen von Flüssigkeit. Die Helfer von DLRG und Sozialwerk hatten mindestens so viel Freude wie die Kinder, wenn das taktile Zeichnen, Erstaunen über das Ergebnis hervorrief oder wenn die zu erkennenden Dinge richtig erraten wurden. Am Ende des Parcours, wenn man sich durch alles geschmeckt, gefühlt und geschnuppert hatte, lag die Barfußstrecke, nach deren Beendigung sich jeder eine kleine Belohnung mitnehmen durfte. Es war eine großartige Erfahrung für alle Beteiligten. Obwohl es für die geduldgigen Helfer anstrengend war, lag über allem Heiterkeit und Freundlichkeit.

Wir von der DLRG Borkheide möchten uns noch einmal auf diesem Wege bei Frau Seidel, Herrn König und allen Helfern für diese Bereicherung unseres Festes ganz herzlichen bedanken!

1. Laufen fördert die Gesundheit



11 Mitglieder des Sozialwerkes beteiligten sich am fünften Potsdamer Lauffest im Stadion Luftschiffhafen (11.09.09). Das Lauffest wird von der Stadtverwaltung Potsdam organisiert, der Erlös fließt in die Kasse der Stiftung Altenhilfe zu Gunsten von Senioren. Der Verein erhält aus diesem Fonds seit Jahren eine finanzielle Unterstützung für die Weihnachtsfeier.

Rennen oder laufen – das war egal! Mitglieder des Vereins V. Händel, G. Semling, H. Schulze, M.-L. König

2. Wegweiser für Blinde und Sehbehinderte im Landkreis Barnim

Im Okt. 09 erschien erstmalig mit einer Auflage von 50 Exemplaren in Punkschrift und 500 in Normalschrift der Wegweiser im Landkreis Barnim. Hartmut Wittig, Eberswalde, hat die Daten aus Wirtschaft, Gesundheit, Soziales und Kommunen zusammengetragen und für Betroffene veröffentlicht. Dem Sozialwerk wurde die Möglichkeit gegeben Leistungen der Beratungsstelle in diesem Werk anzubieten. Frau St. Seidel hat bei der Präsentation des Wegweisers „BLINDdate“ in der Eberswalder Bibliothek mitgewirkt.

3. Markt der Möglichkeiten, Stadtfest Teltow

Am 04.10.09 war unser Verein mit einem Info-Stand auf dem Stadtfest in Teltow anwesend. Mitglieder, wie St. Seidel, H. Bethmann und R. König informierten Besucher des Stadtfestes, interessierte Bürger und Behinderte über die Arbeit des Sozialwerkes. Der Info-Stand wurde auch vom Bürgermeister der Stadt Teltow besucht und fand ansonsten regen Zuspruch unter den Stadtfestteilnehmern.

4. Fernsehsendung des PTV

Das Potsdamer Stadtfernsehen – PTV – hat im letzten Halbjahr zwei Sendungen über die Arbeit der Beratungsstelle ausgestrahlt. Hierbei ging es um die Thematik der Aufstellung eines Vogelhäuschens in der Kita Märchenland sowie um die Darstellung blinder und sehbehinderter Menschen im Alltag. Den Mitwirkenden, wie MdB. A. Wicklein, A. Koch, D. Dittmann, St. Seidel, R. König, sowie den Kindern und der Leiterin der Kita sei herzlichst gedankt. Eine DVD über die genannten Aktivitäten kann in der Beratungsstelle ausgeliehen werden.

FERNEHSEHTIPP



5. Märkische Ausflüge, Nr. 13, Prignitz

Mit dem Vorsitzenden Dr. Schulze unternahmen 50 Mitglieder am 10.10.09 einen Busausflug in die Prignitz. Besucht wurden das Neorenaissanceschloss Meyenburg und Schlossmuseum Wolfshagen. Die Teilnehmer erhielten interessante Informationen über Arbeit und Leben der Menschen früherer Zeit. Im herrlichen Ambiente des Rokokoschlusses wurde Kaffee getrunken. Die Reiseangebote des Vereins erfreuen sich zunehmend großer Beliebtheit. Es empfiehlt sich bei künftigen Reisen eine zeitige, verbindliche Anmeldung vorzunehmen.

6. Sozialwerk gratulierte zum 80. Geburtstag

Ein besonderes Geburtstagsjubiläum feierte im Monat August 2009 unser Mitglied, Frau Erika Doßmann, Werder/Havel. Mit Familie, Freunden und Vereinsmitgliedern beging die Jubilarin das Geburtstagsfest. Namens des Vereins übermittelte der geschäftsführer, Herr König, herzliche Geburtstagsgrüße, dankte für die Aktivitäten in der Selbsthilfegruppe, wünschte beste Gesundheit und weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle blinder und sehbehinderte Menschen und Senioren.

7. Nachruf

Der Vorstand des Sozialwerkes hat mit großer Anteilnahme vom Tode der Mitglieder, Frau Helga Emmrich (verstorben 09.09.09) und Frau Marianne Schneemann (verstorben 26.11.09) Kenntnis

genommen, Die Mitglieder hatten ein sehr gutes Verhältnis zum Sozialwerk, nahmen regelmäßig an den Veranstaltungen teil und unterstützten mit Spendenbeträgen von bis zu Euro 5.000,- jährlich die Vereinsarbeit. Viele Mitglieder hatten die Beiden ins Herz geschlossen. Der Verein wird Ihrer in Ehren gedenken.

Reinhard König
Geschäftsführer

Veranstaltungskalender I. Halbjahr 2010

- Termine in Beratungsstelle erfragen Schwimmen in der Schwimmhalle am Stern²
- 3.1., 13.3. 15.00 Uhr Kegeln Sporthalle, Am Findling²
- 11.1., 1.2., 1.3. 14.00 Uhr Gesprächs- und Informationskreis^{1,2}
12.4., 3.5., 7.6.,
- 13.2. 14.00 Uhr Film mit Audiodeskription: „Blindsight“ im Filmmuseum, Am Alten Markt Potsdam; spannender Aufstieg blinder Schüler auf den Himalaja mit ihrer Lehrerin S. Tenberken, Eintritt: 3,- Euro²
- 27.3. 10.00 Uhr Jahreshauptversammlung Restaurant „Alter Stadtwächter“, Potsdam, Luisenplatz mit Mittagessen
- 24.4. 10.00 Uhr Wanderung im Frühling durch den Babelsberger Park, Treff: Bushaltestelle 694 Schloss Babelsberg
- 15.5. 14.00 Uhr Uhr Tag der Begegnung, Casino, Zepelinstr. 48b, 14471 Potsdam

 Fahrverbindung: Straßenbahn 94 über Schloss Charlottenhof bis Haltestelle Schillerplatz-Schaftgraben
- 11.-13.6. 07.00 Uhr Busfahrt an die Nordsee (Bremen, Bremerhaven) Übernachtung, 17711 Osterholz-Scharmbeck, Hotel Weißes Haus, Abfahrt Potsdam Hbf., Fernlinien²
- 01.7. 14-17 Uhr Schifffahrt mit Fridericus Rex, Abfahrt: Lange Brücke 2

Erläuterungen:

- 1) Zusammenkünfte der Gesprächsgruppe:
Pietschkerstr. 50, 14480 Potsdam/Stern
Straßenbahnhaltestelle: Keplerplatz
- 2) Bitte um Anmeldung in der Beratungsstelle

Spenden erbitten wir auf folgende Konten des „Sozialwerkes Potsdam e.V.“

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Bank für Sozialwirtschaft GmbH Bankleitzahl 100 205 00 Konto-Nummer: 3 321 800 | <ol style="list-style-type: none"> 2. Berliner Volksbank Bankleitzahl 100 900 00 Konto-Nummer: 1 796 251 006 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Bitte geben Sie Namen und Anschrift deutlich an. Sie erhalten von uns eine steuerabzugsfähige Spendenquittung.

Danke!